Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 54 (1998)
Heft: 3

Artikel: Lehrtellen [i.e. Lehrstellen] für junge Frauen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-844490

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LEHRTELLEN FÜR JUNGE FRAUEN

16+

Im Rahmen des Lehrstellenbeschlusses des Bundes verwirklicht die Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten gegenwärtig das Lehrstellenprojekt 16+. Teilprojekt ist die Lancierung des LENA-Girls, eines Lehrstellennachweises für junge Frauen. Darin sollen Lehrstellen in untypischen Frauenberufen angeboten werden und Frauenbetriebe neugeschaffene Lehrstellen ausschreiben können.

Für einmal ist die Schweiz traurige Spitze, innerhalb der OECD gehört sie zu den Ländern mit den grössten Bildungsunterschieden zwischen Frauen und Männern, wie der "Index of Gender Differences" (Geschlechtsunterschiede) nachweist.

SCHWEIZERISCHE "LEHRSTELLENOFFENSIVE"

Im Frühjahr 1997 bewilligte die Vereinigte Bundesversammlung 60 Mio Franken für die Förderung der Berufsbildung. Gemäss BIGA-Richtlinien sollten dem Lehrstellenmarketing und Motivationskampagnen "insbesondere hinsichtlich Lehrstellen für Frauen" höchste Priorität zukommen. Vor diesem Hintergrund verwirklichte der Zusammenschluss aller staatlichen Gleichstellungsstellen, die Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten (SKG), das Lehrstellenprojekt 16+.

SCHWERPUNKTE

Die SKG erarbeitet unter anderem Massnahmen für junge Frauen mit einem kleinen Bildungsrucksack, entwickelt Projekte zur Integration von Migrantinnen, prüft und erstellt Konzepte zur Verbesserung von Ausbildungsangeboten. Mit einem gezielten Lehrstellenmarketing soll die Anzahl an Ausbildungsplätzen erhöht werden. Zudem sollen Projekte mit einem gleichstellungspolitischen Ansatz und Interessierte besser vernetzt werden.

LENA-GIRL

Während der Laufzeit des Lehrstellenbeschlusses (bis Mitte 2000) können Betriebe offene Lehrstellen, Anlehr- und Vor-

lehrstellen sowie Schnupperwochen und Berufsorientierungen in "Männerberufen" veröffentlichen. Mit der Ausschreibung signaliseren sie, dass Frauen als Stiftinnen bei ihnen besonders willkommen sind. Mädchen trauen sich nämlich eher zu, einen untypischen Beruf zu ergreifen, wenn sie klare Signale erhalten, dass sie in diesem Beruf erwünscht sind.

Das Projekt richtet sich an Mädchen und Frauen in unterschiedlichen Phasen des Berufswahlprozesses. Für Mädchen, die am Anfang ihrer Berufswahl stehen, öffnet es den Blick für Berufe, die sie traditionellerweise übergehen. Mit den angebotenen Schnupperwochen und Berufsorientierungen können interessierte Mädchen "Männerberufe" genauer unter die Lupe nehmen. Mädchen, die sich entschieden haben, finden Betriebe, die ihre Lehrstellen speziell mit jungen Frauen besetzen möchten.

NACH ANGABEN VON URSULA HUBER, GLEICHSTELLUNGSBÜRO DES KANTONS ZÜRICH.

INTERNETADRESSE LENA-GIRL: (HTTP://WWW.LENA-GIRL.CH)

LEHRSTELLEN IN FRAUENBETRIEBEN

Heute sind viele Frauen an beruflichen Positionen, in denen sie die Möglichkeit haben, Ausbildungsplätze zu schaffen. Es gilt, dieses Potential auszuschöpfen. Als "Frauenbetrieb" definieren die Verantwortlichen eine Firma mit einem Frauenanteil von mehr als 30% und in der Frauen wichtige Entscheidungen treffen. Diese Betriebe können alle Lehrstellen publizieren, also auch solche in typischen Frauenberufen, vorausgesetzt, die Lehrstelle sei 1999/2000 neu geschaffen worden.

AUF UND AB IN DER WIRTSCHAFT

Frauen in wirtschaftlichen Spitzenpositionen haben in der Schweiz bekanntlich Seltenheitswert, in der Regel bleiben sie nicht sehr lange auf ihren hohen Stühlen sitzen. Ein vierzigjähriger Mann, der Engländer Antony Czura löst eine der wenigen mächtigen (?) Vorzeigefrauen ab, Elisabeth Salina Amorini, Präsidentin der Generaldirektion der "Surveillance" Holding AG Genf. Der dynamische Geschäftsmann soll die Firma in die Gewinnzone zurückführen.